Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 50 (1993)

Heft: 7

Artikel: Neues Sicherheitsbrevet

Autor: Frey, Martina

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-992588

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Segelverband SSV/USY

Neues Sicherheitsbrevet

Martina Frey
Fotos: Daniel Käsermann

Segeln hat als kleines J+S-Sportfach besondere Sicherheitsbestimmungen. Nach der Einführung in J+S 1989 setzte eine rege Diskussion zum Thema Sicherheitsausbildung ein. Ein neues Brevet hat sich bewährt.

Ich brauche Hilfe!

In der ersten Phase schien das SLRG-Brevet I den Ansprüchen zu genügen. Doch schon bald wuchs Kritik aus den Reihen der Kursleiter, dass es den segelspezifischen Gegebenheiten nur unvollständig entspreche. Der Schweizerische Segelverband SSV/USY entwickelte in Zusammenarbeit mit J+S ein speziell auf den Unterricht mit Jollen ausgerichtetes Sicherheitsbrevet. Heute, nach einer zweijährigen Übergangszeit, hat sich das SSV/USY-Sicherheitsbrevet etabliert und in der Praxis bewährt.

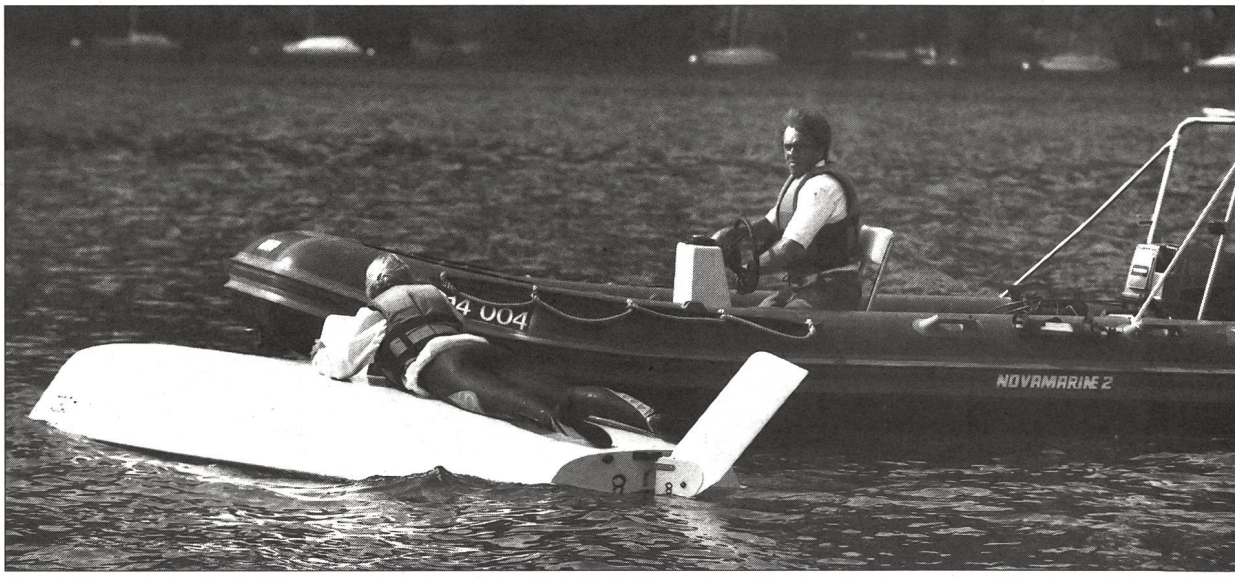
Weshalb ein SSV/USY-Sicherheitsbrevet?

Dem *seglerischen Praxisbezug* soll erste Priorität eingeräumt werden. Jollensegler sind im Gegensatz zu den Schwimmern oder Badenden bekleidet, tragen immer eine Schwimmweste und befinden sich stets bei einem (gekenterten) Boot. Es drängen sich folglich vermehrt Fragen nach der richtigen Rettungsart auf dem Wasser als Rettungstechniken im Wasser auf. Das Konzept der lebensrettenden Sofortmassnahmen der SLRG wurden übernommen und bilden einen wichtigen Bestandteil des SSV/USY-Sicherheitsbrevet. Folgende Fragen wurden in den Mittelpunkt gestellt:

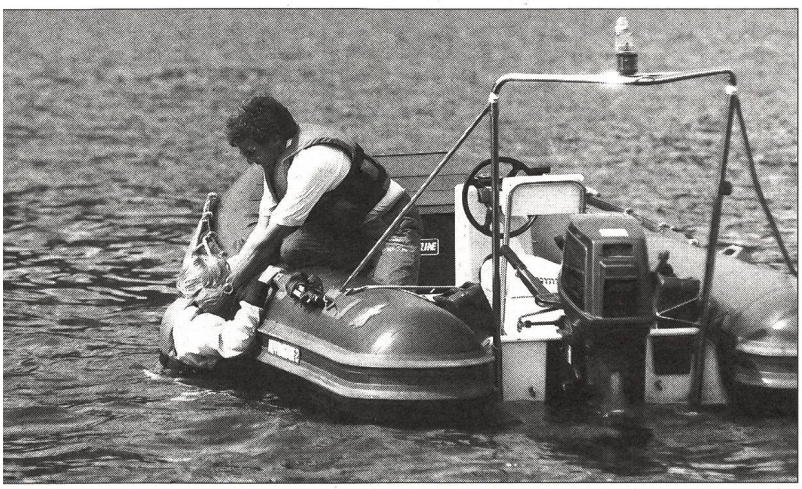
a) Wie kann ich eine heikle Situation verhindern / antizipieren?

Natürlich ist Erfahrung der beste Lehrmeister, doch darf sich weder ein erfahrener noch ein junger Leiter alleine darauf verlassen. Die verschiedenen Umstände und Bedingungen müssen genau be(ob)achtet werden. Vorkehrungen präventiver Art lassen sich meist einfach realisieren oder einhalten. Unterscheiden wir vier Voraussetzungen, die ein Leiter beachten muss:

- ***Personelle Voraussetzungen:*** Anzahl der Teilnehmer und Leiter, deren Niveau und Kategorie, deren Alter und Einsatzbereich, deren Erfahrung, Physis und Psyche, usw.
- ***Materielle Voraussetzungen:*** Jollen-Typ, Motorboot-Typ (zum Retten geeignet?), genügende Motorisierung, Antriebstechnik, Zustand, Sicherheitsausrüstung, Kommunikationsmöglichkeiten, usw.
- ***Natürliche Voraussetzungen:*** See, Meer, Luft- und Wassertemperatur, Windstärke und -richtung, Wellen und Strömung, Ebbe und Flut, Meteo-Situation und -Voraussagen, Sonneneinstrahlung, usw.
- ***Örtliche Voraussetzungen:*** Landeplatz, Bojenfelder, Fluchtwege, Buchten und Häfen, Untiefen, Anlagen, Fahrweg der Kursschiffe, Position der Sturmwarnungen, Seepolizei oder Rettungsdienst, Telefon-Standorte, usw.



Gekentertes Boot darf nicht verlassen werden, es dient als Rettungsgerät.



Mögliche Bergung eines erschöpften Rettlings: Mit geradem Rücken anfassen und...

...in einem Schwung...

...ins Rettungsboot ziehen.

b) Wie reagiere ich situationsangepasst?

Es gibt keine Standardreaktion, weil sich die verschiedenen Situationen allerhöchstens gleichen, nicht aber identisch sind. Dennoch sollen Rettungen so oft wie möglich mit «intakten Schiffen» und «gesunden und unerschöpften Menschen» trainiert und besprochen werden. Der Grundgedanke ist nicht die kaum mögliche Rekonstruktion einer gefährlichen Situation, sondern vielmehr sollen die Leiter durch das Rettungs-Training gefahrenlos und kontrolliert Erfahrungen sammeln. Solche Übungen helfen, im Ernstfall die Nerven zu waren und quasi routiniert zu handeln.

Das SSV/USY-Sicherheitsbrevet

Das SSV/USY-Sicherheitsbrevet, integrierter und obligatorischer Bestandteil eines Leiter-1-Kurses, unterteilt sich in zwei Blöcke. In einem Theorie-Teil werden die lebensrettenden Sofortmassnahmen und segeltechnischen Fragen geprüft. In einem zweiten Block muss ein Leiter seine praktischen Fertigkeiten unter Beweis stellen. Mit Jollen werden Rettungsübungen auf dem Wasser durchgespielt, bei denen der Leiter einmal die Rolle des Rettenden, einmal des zu Rettenden übernimmt. Die Erfahrungen und möglichen Probleme einer Rettung zu Wasser werden analysiert und besprochen, mit dem Ziel, diese Situation durch entsprechende Vorbereitung gar *nicht aufkommen zu lassen, wenigstens zu antizipieren oder notfalls situationsangepasst zu reagieren.* Bei Ausbildungskursen im Winter können Teile davon, wie aus den Bildern ersichtlich, auch im Hallenbad geübt werden.

Folgende Punkte werden dabei tangiert, ausprobiert und geübt:

- Wie fahre ich mit dem Motorboot auf eine gekenterte Jolle zu, ohne Personen und meine eigene Manöverierfähigkeit durch Ausrüstungsgegenstände in der Antriebsschraube zu gefährden?
- Hört mich eine Person unter einer gekenterten Jolle und wie verständige ich mich am besten?
- Kann ich unter dem Boot atmen?
- Wie berge ich eine verletzte, erschöpfte, unterkühlte oder ohnmächtige Person?
- Wie ziehe ich sie ins Motorboot und wie erfolgen die Sofortmassnahmen an Bord?
- Wie richtet ein Segler/ein Leiter am kräftesparensten eine gekenterte Jolle auf?
- Wie schleppe ich Boote bei Defekt, bei Sturm, bei Wellengang?

Schlussbemerkungen

Die Anstrengungen, eine für Segel-Leiter praxisgerechte Sicherheitsausbildung zu entwerfen, war erfolgreich. Das SSV/USY-Sicherheitsbrevet kann die an eine solche Ausbildung gestellten Erfordernisse erfüllen. Erste konkrete Folgen lassen sich feststellen. Durch Diskussionen während der Schaffung des Brevets wurden neue Sicherheitskonzepte und Materialkäufe, zum Beispiel betreffend Kommunikation, Schwimmwesten, Motorbooten der Segelklubs und Regionen initi iert und beeinflusst.

Die Leiter werden aufgefordert, solche Rettungsübungen in ihr Ausbildungsprogramm aufzunehmen, sei es während der Saison auf dem See oder im Winter im Hallenbad. So sind Leiter und Kursteilnehmer auf Notsituationen vorbereitet – und macht erst noch Spass! ■

Martina Frey ist J+S-Expertin Segeln und Trainerin beim Schweizerischen Segelverband.